



Oktober 2016

## ZENTRALAMERIKA: SCHÜTZEN SIE FLÜCHTLINGE AUS MITTELAMERIKA VOR BRUTALER GEWALT

Online-Petition: <https://www.amnesty.org/en/get-involved/take-action/unrecognized-deep-refugee-crisis-in-central-america/>

Das sogenannte nördliche Dreieck von Mittelamerika (Honduras, El Salvador und Guatemala) ist eine der gewalttätigsten Region in der Welt außerhalb einer Konfliktzone. 2015 wurden 17.522 Menschen in El Salvador, Guatemala und Honduras ermordet.

Allein in El Salvador starben mehr Menschen als in irgendeinem Kriegsland und Guatemala und Honduras liegen nahe dahinter; sie rangieren unter den fünf gewalttätigsten Ländern in Lateinamerika. Diese zunehmende Gewalttätigkeit zwingt Menschen dazu, aus ihrer Heimat zu fliehen.

Aber was passiert mit diesen Flüchtlingen danach?

Die meisten werden nach Hause zurückgeschoben und erneut mit den Gefahren konfrontiert, vor denen sie geflohen sind. Es ist beunruhigend, dass sich zwischen 2010 und 2015 die Zahlen von aus Mexiko abgeschobenen Menschen um 179 % erhöhten und es ist unwahrscheinlich, dass diese Zahl bald kleiner wird. El Salvador, Honduras und Guatemala schaffen es nicht, den Tausenden, die jedes Jahr zurückgeschickt werden, Unterstützung und Schutz zu geben, und tatsächlich verurteilen diese Regierungen ihre eigenen BürgerInnen zu Hause zu einem Leben in Leid oder zum Tod.

El Salvador, Honduras und Guatemala müssen sicherstellen, dass Deportierte vor Gefahren geschützt werden, wenn sie in ihre Heimatländer zurückkehren.

### Schützen Sie Flüchtlinge aus Mittelamerika vor brutaler Gewalt

#### An die Regierungen von Guatemala, Honduras und El Salvador

Wir rufen Sie auf

- Beschützen Sie ihr Volk vor Gewalt.
- Übernehmen Sie zentrale Verantwortung für den Schutz von Abgeschobenen und setzen Sie auch angesichts der steigenden Zahlen alle erforderlichen Mittel ein.
- Finden Sie die Abgeschobenen, die in Gefahr sind, um ihnen einen speziellen Schutz entsprechend ihren Bedürfnissen zu geben.
- Sorgen Sie dafür, dass Schutzprogramme für verschleppte Personen spezifische Maßnahmen für Gruppen wie Frauen, Indigene, LGBTI-Personen und unbegleitete Kinder berücksichtigen.
- Bewerten Sie individuelle Fälle bezüglich ihrer Wiedenzulassung zum Asylverfahren.

